



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

45. Kurfürst Friedrich schreibt an Markgraf Albrecht über verschiedene
Geschäfte, am 5. April 1469.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

gnad biten, vns vnser willigen dinft nicht entgelten zu lassen, So rechts mit seine Rechtfertigung vns zu widerwillen zu lauffen, angesehen, das wir mit den von Coln nu In das X Jare uewer eine bestetigung vor seinen gnaden In recht hanngen vnnd vns das nye zu dheim end wolt lassen lauffen vnnd glauben, sein gnad hab die schrift nicht muge vmbgeen, vbriger bete halben vns zuschreiben vnd werde sich doch dor Innen halten, als vnser gnediger Her, nachdem ir vermerckt In der abschrift, wie wir vnser Mumen geschriben haben, das wir vns gegen Ir mer dann billichkayt erbiten, Datum etc.

An Doctor Merten Hayden vnd
Heyntzen Seybot Im keyserlichen Hof.

Nach einer Copie des Königl. Hausarchives.

45. Kurfürst Friedrich schreibt an Markgraf Albrecht über verschiedene Geschäfte,
am 5. April 1469.

Was wir libs vnnd guts vermogen mit bruderlichen trwen vnnd dinften alleczit zuuoren. Hochgeborner furste, liber bruder. Ewer libe schriben vnnd mitgeschigkte Ratflagunge vnd Handel der tage halben zu Noremberg vff ascensionis domini der Bemischen sachen vnnd vff Georgii zu Regenspurg vnfers Herrn keifers halben, Auch die vorhandelunge mit vnsern ohmen von Sachsen gehabt, han wir alles wol verstanden vnnd fallen ewer Meinunge zu, das man den krig vmbghee, so man mit eren vnde gelimpf lengest mag. Doch vmme des anflages willen des Zuges gen Behmen können wir auf vnserm Hoff nymandt geschigken vnser gescheffthalben vns hirsels anstossen, So ewer libe wol weis, bitten, ewer libe wolle ymandt In vnserm Nahmen dar zu vertigen, den abpt zu Halsprunn, doctor peter knorren, den pfarrer zu Sandt Sebalt zu Noremberg oder eynen anderen, der vnser Rat ist, der an vnser Stat dy sach hilffe verhandeln, das der gebrech an vns nicht sey: dan was ander korforsten vnd forsten vnd alle deutsche lande thun mit eyntrecht, des sage wir auch nicht abe, doch das derselbe vnser Rat nichts volbort, Sundern die sach zurucke an vns brenge. Von des andern tages wegen zu Regenspurg etc., bünthniffhalben mit vnserm Hern Keiser, darff ewer libe vnsernhalben nicht besenden, wir dencken flechts In keine bünthnülle mit synen gnaden zugeen, wir sindt synen gnaden vor gntig vorbünden vnde er vns widder. Hette vns syne gnade halp gehalten, das er vns vorpflicht ist, vns genügde wol. Wirt sein gnade heruff personlich Ins Reich kommen vnnd die korforsten etc. dar zuorboten, wir wollen vns neben anderen vnsern mitkorforsten gebürlich dar Inn halden vnd wolden vnfers teils ganz gerne vnde

lange gerne gesehen hetten, das fride, eintracht vnde felickeit Im heiligen reich gemacht were. Dancken ewer libe auch der andern Zeytung, vmb des königes von vngern halben vnd auch Spans gewerbe geschriben, vnd wollen vff alle sach gern ein vffsehen haben vnd was vns fürkompt wollen wir ewer libe nicht verhalten. Datum Coln, am Mitwoch in der osterweken, Anno etc. LXIX.

Fr.

An Marggrauen Albrecht.

Auf der Rückseite:

Copie an Marggrauen Albrecht geschriben, dii brif nam sin bote.

Nach dem Concepte des Königl. Hausarchives.

Nachschrift:

Als vns ewer liebe vnder andern geschriben, Auch bey doctor ftocker entpoten hett der II^m. gulden halben, So vns ewer liebe zugesagt hat zu leyhen, vorstee wir, das ewer liebe etlicher vrsach halben, so Ir berurt, des nicht thun kan, wiewol wir vns daruff verlassen hetten: vnd were vns besser geweest, ewer liebe hett vns der zu lehen nicht zugesagt, dan wir ander gelt, das vns wol worden were, darumb abgelingen haben, des wir nü auch anigk sein müßen.

46. Der Rath der Stadt Stralsund giebt der Stadt Rostock Nachricht über den zu Damgard mit dem Markgrafen Albrecht geschlossenen Vertrag, am 2. September 1469.

Vnsen vruntliken grute to voren, vn wes wy gudes vermoghen. Erfamen leven Heren. Na juwer erbaren radessendeboden begeren, am latesten wefende vpp der hogen Brügggen vor Damgart, so sende wy juw de copie des recesses hir vme beflaten, alz ith tischen vnsen gnedigen Herrn vnd den Herrn Marchgrafen, vn de des to donde hebben, is verhandelt vn gedegedinget, so de Copie dat vth wifet etc. Bidde wy Erfamen leven Heren, gy vorsecreven vnder Bedenken der Lande beste, wen wor des van noden is, dat wy de gelike ok gerne don willen, deme menen besten vn den armen lüden in deme Lande beseten to wolvard. Gade almechtich bevalen. Schreven am fundag na egidii vnder vnser Stadt Signet, Int jar LXIX.

Borgermester vnd Radmann thom Stralesfunde.

Wöchentliche Rostockische Nachrichten vom Jahre 1756, Nr. 39.